

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 40 (1964-1965)
Heft: 5

Rubrik: Termine

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

zenschätzen, Signaturen sowie Fragen allgemein militärischer Kenntnisse. Damit die Patrouillen einander — wenn auch unfreiwillig — nicht den Weg weisen konnten, wurde die Startreihenfolge Auszug, Landwehr, Landsturm, FHD gemischt vorgenommen. Durch die kürzeren Laufstrecken, Landwehr 5 km, und 120 m Höhendifferenz, Landsturm und FHD 4 km und 70 m Höhendifferenz sowie den zum Teil kreuzweise geführten Parcours, war es unmöglich, sich an anderen Patrouillen zu orientieren.

Die Kampfbahn stellte hohe Anforderungen an das Können im HG-Werfen, waren doch hier Punkte zu holen, die auch mit einem schnellen Lauf nicht eingeholt werden konnten. — Für die Gruppenführung am Sandkasten wurden für alle Waffengattungen ganz neue Aufgaben geschaffen. Hier fanden die Gelände-modelle einhelliges Lob. — Das Sturmgewehrschießen war kombiniert mit Stel-

lungsbezug sowie einem Schießen mit Magazinwechsel. — Besondere Anerkennung verdient die Organisation im Schießstand 300 m und 50 m, gab es doch nie Stauungen und Wartezeiten, und die Bereitstellung der Ablösungen außerhalb des Schießstandes bewirkte eine ruhige Atmosphäre im Stand selbst.

Aus der Rangliste der Verbandssektionen möchten wir im Sektionsmehrwettkampf dem Sieger gratulieren: UOV Balsthal-Thal, gefolgt von den Sektionen Schönenwerd und Grenchen. Bei den Gastsektionen schwangen Langenthal, Bienne-Romands und Büren a. d. A. obenaus. Ein Dank für die vorausschauende Planung und die geschickten Dispositionen gilt vor allem aber dem OK-Präsidenten, Wm. Walter Amiet, sowie dem Wettkampfbefehlshaber, Hptm. Franz Zwygart, des weitern der Offiziersgesellschaft, die dem KUT eine erfreulich große Zahl Funktionäre stellte.

Termine

1964

November

21. Chur:
Nachtorientierungslauf der Bündner OG für Of., Uof. und Sdt.

1965

Januar

10. 14. Nordwestschweizerische Militär-Skiwettkämpfe des UOV Baselland und Skiwettkämpfe der Inf.Rgt. 21 und 22 in Läfelfingen, Langenbruck oder Wasserfall-Vogelberg.

17. Hinwil:
21. Kant. Militär-Skiwettkampf Zürich und Schaffhausen

Februar

6./7. Montreux:
Weiße SUT des SUOV

Die Staaten des Warschauer Paktes, Uniformen und Abzeichen

Von Roland Petitmermet, Münchenbuchsee

355.14(439.1)

Ungarn

Nach der Niederwerfung der Revolution vom November 1956 begann die Säuberung der ungarischen Volksarmee. Die Sowjetunion hatte erfahren, daß sie sich nicht auf sie verlassen konnte. Etwa 30 Prozent der Offiziere und Unteroffiziere schieden aus. General Maleter, der Verteidigungsminister Ungarns, wurde hingerichtet. Zahlreiche Offiziere wurden deportiert. Ungefähr 2000 Offiziere flohen nach dem Westen. Die Militärgerichte verurteilten Offiziere und Soldaten.

Erst im Herbst 1957 begann die Regierung Kádár mit der Aufstellung und Schulung der neuen Volksarmee.

Vor dem Aufstand von 1956 war eine bemerkenswerte Neigung zur Rückkehr zu traditionellen Uniformen des alten Ungarn festzustellen. Als unmittelbare Folge der Revolution wurde das Verlangen nach Ausmerzung sowjetischer Ueberbleibsel sehr stark. Die erste Änderung betraf die Entfernung der sowjetischen Schulterstücke und die Rückkehr zu nationalen Kennzeichen.

Die Grundfarbe aller Uniformen ist oliv-graubraun und khaki im Sommer. Die Knöpfe waren früher mit Stern, Hammer und Aehre gekennzeichnet. Sie zeigen jetzt gekreuzte Gewehre über einem Kranz. Sie sind goldfarben für die Offiziere und messingfarben für die Mannschaft.

Die Felddienstuniform der Offiziere umfaßt die Dienstmütze, die Policemütze oder die Fellkappe, einen Rock mit geschlossenem Kragen, Hosen oder Reithosen, braune Schuhe oder schwarze Stiefel. Die Paradeuniform hat Dienstmütze, ein khaki Hemd mit brauner Krawatte, lange Hosen, braune Schuhe und braune Handschuhe. Für Einladungen erscheint man mit weißem Hemd und ohne Gurt und Handschuhe. Zu Paradezwecken trägt die Mannschaft ebenfalls Dienstmütze oder Stahlhelm.

Abzeichen

Alle Gradstufen zeigen den Rang auf neuen Schulterstücken, die den vorkommunistischen Schulterklappen Ungarns ähnlich sind. Generäle haben große silberne Sterne auf goldener, gemusterter Borte, die auf einer roten, gold vorgestöbten Unterlage aufgenäht ist. Stabsoffiziere tragen ihre silbernen Sterne mittlerer Größe auf einem Stück Goldborte, das auf einer Unterlage in der Waffenfarbe aufgenäht ist. Subalternoffiziere haben kleine gold-

farbige Sterne auf einer Unterlage in der Waffenfarbe. Ausnahme bildet der Unterleutnant, der einen kleinen silbernen Stern auf einem goldenen Längsstreifen trägt. Mannschaften tragen Achselklappen in der Waffenfarbe. Solche, die weiter dienen, bekommen dazu einen silbernen Vorstoß. Die drei höheren Unteroffiziersstufen haben einen waagrechten Silberstreifen am untern Ende und drei bis einen, noch kleinere, silberne Sterne darüber. Die drei untern Rangstufen tragen bloß zwei, einen oder keinen waagrechten Streifen.

Waffengattung

Die Waffenzugehörigkeit wird einerseits durch Farben und andererseits durch kleine Metallabzeichen gekennzeichnet. Es bestehen nur vier Farben, um die verschiedenen Waffengattungen und Dienstzweige zu kennzeichnen: Schwarz für Panzer, rot für Artillerie, blau für die Grenzwache und grün für alle andern. Die Metallabzeichen findet man auf den Kragenspiegeln des Rockes und des Mantels bei allen Graden. Die Waffenfarbe findet sich auf dem Kragenspiegel, auf den Schulterklappen, am Kopfband der Dienstmütze und am Vorstoß des oberen Mützenrandes. Kragenspiegel gibt es an allen Uniformarten, außer bei der Offiziersparadeuniform. Der offene Kragen des Paradeockes zeigt einen Stoffstreifen als Unterlage für das metallene Waffenabzeichen und einen Vorstoß in der Waffenfarbe, der um den ganzen Kragen verläuft.

